

Danken wir darum allen Demen, die den Gesang, diese liebliche Gottesgabe, mit pflegen und fördern helfen. — Als Gott der Herr den Kindern Israel durch den Mund seines Propheten das nahe Gottesgericht ankündigen ließ, rief er ihnen zu: „Ich will herausnehmen allen fröhlichen Gesang!“ Wenn nun das heilige Gottesauge auf ein unglückliches, geknechtetes Volk als auf ein Volk ohne fröhlichen Gesang herabschauet, sollte es dann nicht für uns Alle eine ernste, heilige Pflicht sein, den deutschen Gesang als einen köstlichen Schatz unseres Volkes hochzuhalten und zu wahren? —

Ich bin zu Ende und fasse Alles, was mir das Herz bewegt, in den Ruf zusammen: Willkommen, liebe Sänger, herzlich willkommen in Schönheide! Gott schenke Euch und uns Allen ein fröhliches und gesegnetes Fest!

Diese herrlichen Worte, denen man es anhörte, daß sie aus dem Herzen kamen, wurden mit lautem Beifall belohnt, worauf Herr Bundesdirector Röder von Johanngeorgenstadt Namens der Sängergäste sprach und ein von denselben vortragenes „Gruß Gott mit hellem Klang“ etc. folgte.

Schon gleich nach dem Eintreffen auf dem Marktplatz hatte die Vertheilung der Wohnungskarten stattgefunden. Das Aufsuchen der Quartiere, die in Folge der Vertragenheit unserer Ortes für manche Sänger recht entlegen waren, wurde durch das von einer größeren Anzahl von Knaben gebildete Führerchor erleichtert. Viele Quartiergeber waren auch selbst erschienen, ihre Gäste abzuholen.

Die zweite Nachmittagsstunde rief die Sänger in die Kirche zu der Probe für's geistliche Konzert, das von fünf Uhr an unter Leitung des Herrn Bundesvorsitzenden stattfand. Dasselbe bot die Massengesänge „Lobe den Herren“ etc., „Mag auch die Liebe weinen“ (von Fr. Schneider), „Du Herr, der Alles wohl gemacht“ etc. (von Hauptmann), „Die Waffen des Geistes“ (von W. Fischer), „Gott, du bist meine Zuversicht“ etc. (von J. Otto), ferner den von den Buchholz-Schlettauern vortragenen Gruppengesang „Groß sind die Wogen“ etc. von E. F. Richter, den Solosong „Ich hebe meine Augen“ etc., das Mendelssohn'sche Duett „Ich harrete des Herrn“ etc. und einige Orgelvorträge. Nach dem Urtheile kompetenter Personen sind sowohl die kirchlichen, als auch (wie gleich hier bemerkt sein mag) die das weltliche Konzert bildenden Gesänge fast sämmtlich gut, mehrere ausgezeichnet gelungen. Von den Nummern des Kirchenkonzerts sei nur des oben erwähnten von Fel. Jochimsen von Eibenstock und Herrn Lehrer Alboß aus Hartenstein in vortrefflicher Weise gesungenen Duetts besonders lobend gedacht.

Nach dem Kirchenkonzert unternahm ein Theil der Sänger den für 6 1/2 Uhr Nachm. projectirten Ausflug nach den Aussichtspunkten „Knoth“ u. „Zuchstein“. Auf ersterem wurde nach Eintritt der Dunkelheit ein Feuerwerk abgebrannt, das zu Vergrößerung der ohnehin in hohem Grade herrschenden Feststimmung wesentlich beitrug. Letztere erreichte ihren Höhepunkt in dem von Abends 8 1/2 Uhr ab im Saale des Gambrius unter dem geschickten Präsidium des Herrn Cantor Brückner aus Beiersfeld stattgehabten Comers, sowie in den geselligen Vereinigungen der Sänger im Rathhaus und im „Bernhardskeller.“

Dem in der 6. Morgenstunde des zweiten Festtags programmäßig erfolgten Besuche werden nicht viele Sänger Folge geleistet haben. Die auf 9 Uhr angelegte Probe begann mit der gewöhnlichen Sängerkonferenz und wurde unter der Direction des Herrn Cantor Walther aus Schlettau bis nach 11 Uhr.

Nachmittags kurz nach 2 Uhr formirte sich auf dem Rathhausplatze der Festzug, der einen imposanten Eindruck machte und sich durch den Ort seiner ganzen Länge nach bewegte. Obgleich sehr weit, scheint doch der Weg keinem der Sänger zu lang geworden zu sein, zumal an verschiedenen Stellen Blumenpenden aus schöner Hand für die Anstrengung des Marsches entschädigten.

Das Programm für das nach Rückkunft des Festzuges

abgehaltene weltliche Konzert setzte sich aus 4 Massengesängen („Stille ruht der See“, von H. Pfeil; „Mein Herz ist im Hochland“, von Sülzer; „Das deutsche Schwert“, von Schuppert; „Von dir, Gebirg, ich scheiden muß“, von Fischer) und 12 Einzelgesängen zusammen; von letzteren wurden jedoch das von der Liedertafel-Carlshof angeordnete „Beim Liebchen zu Haus“ (von Pfeil) und das von Dr. Pfeil-Eibenstock angeordnete Waldlied von Rangoldt nicht gesungen. Die übrigen 14 Nummern dagegen gelangten unter der umsichtigen Leitung des Herrn Cantor Walther beziehentlich der Dirigenten der betreffenden einzelnen Vereine zur Ausführung.

Wie bereits oben bemerkt, sind auch die Gesänge des weltlichen Konzerts und insbesondere auch die Einzelgesänge, im Ganzen und Großen vorzüglich gelungen, und es dürfte eine schwierige Aufgabe sein, zu bestimmen, welcher der Einzelgesänge der beste gewesen sei. Jedenfalls haben dieselben ebenso, wie die Massengesänge, zur Genüge dargegethan, daß der Männergesang innerhalb des Bundes sorgfältige und erfolgreiche Pflege findet.

Nach Beendigung des weltlichen Konzerts blieb den meisten Sängergästen nur noch wenig Zeit, für die anzutretende Rückreise nach der Heimath sich zu stärken.

Für die nicht abgereisten Gäste aber, sowie für die Festjungfrauen und Quartiergeber nebst deren Angehörigen fand von Abends 8 1/2 Uhr ab in zwei Sälen ein Freiball statt, der dem Feste einen würdigen Abschluß gab.

Der Ort war übrigens sehr schön geschmückt und seitens der Einwohnerschaft ist überhaupt wohl Alles, was in ihren Kräften stand, aufgeboten worden, den lieben Gästen den Aufenthalt hier möglichst angenehm zu machen.

Dies hat auch am Schlusse des weltlichen Konzerts Herr Cantor Walther aus Schlettau in schöner, humorvoller Rede, der ein harmonisches Hoch der fremden Sänger folgte, dankend anerkannt.

Wenn trotz des guten Willens der Einwohnerschaft und der Festauschüsse doch vielleicht noch Manches zu wünschen übrig geblieben ist, so mögen die Sänger freundlichst entschuldigen.

In jedem Falle bitten wir sie, unsern Ort ein freundliches Andenken zu bewahren; daß wir die schönen Stunden, die sie uns bereitet haben, nicht vergessen werden, dessen können sie gewiß sein!

Schließlich sei noch erwähnt, daß der erste Tag des Festes durch die Gegenwart des Herrn Amtshauptmanns, Freiherren von Wirsing, ausgezeichnet wurde, den Mitgliedern der Festauschüsse, insbesondere aber Herrn Gemeindevorstand Haupt, der als Vorsitzender des Centralcomites in aufopferndster und unermüdbar Weise thätig gewesen ist, großer Dank gebührt, gegenwärtiger Bericht aber infolge der kurzen Zeit, die zu seiner Abfassung zur Verfügung stand, auf weitere Einzelheiten, als vorstehend erwähnt sind, nicht eingehen konnte. —

### Vermischte Nachrichten.

— Ein Bahnwärter der Station Barmen-Rittershausen hatte soeben seinen Schlagbaum geschlossen, als ein Mann über das Geleis schritt. Im Nu hatte er ihn gepackt und zurückgerissen, als er auch schon selber von dem heranbraufenden Zuge erfaßt wurde. Es gelingt ihm noch, den Buffer der Locomotive zu fassen und sich krampfhaft festzuklammern. So wird er mit rasender Geschwindigkeit bis zur Station fortgeschleppt, wo er lebend, aber mit völlig ergrautem Haar ankommt. Von seinen Stiefeln waren die Sohlen verschwunden und seine Beinkleider waren an einer Weiche hängen geblieben. Der Mann, den er zurückgerissen, war unversehrt geblieben.

— Um das Gewicht fetter Schweine ohne Waage zu bestimmen, wird folgendes Mittel empfohlen: Man mißt mit einer starken Schnur vom Kopfwirbel, genau zwischen den Ohren des Schweins, bis zum Ende des Rückens, wo der Schwanz anfängt, und notirt die Fülle. Hierauf wird der Umfang des Schweines, unmittelbar hinter den Vorderbeinen, aber senkrecht vom Rücken abwärts, gemessen und werden die beiden Zahlen (Fülle) miteinander multipliziert. In die erhaltene Zahl wird nun dividirt, und zwar mit 11, wenn das Schwein gut ausgemästet ist, mit 12, wenn die Mast nur als mittelmäßig zu bezeichnen ist, und mit 13, wenn die Mast nur als unvollkommen oder halb ausgeführt wurde. Die gefundene Zahl bezeichnet dann das wirkliche Fleischgewicht. Folgendes Beispiel mag das Gesagte erläutern: Es sei die Länge vom Kopfwirbel bis zum Ende des Rückens 50 Zoll und der Umfang hinter den Vorderbeinen 49 Zoll, so ergibt dies die Zahl 2450. War nun das Schwein gut ausgemästet, und demzufolge die Zahl 11 als Divisor angenommen, so erhält man die Zahl 223, die das Fleischgewicht in Pfunden bedeutet, die der Fleischer zu bezahlen hätte.

— Aus der Schule. Lehrer: „Wir haben von den verschiedenen Schmerzen im menschlichen Leben gesprochen. Wir hatten also unterschieden: geistige oder seelische Schmerzen und leibliche oder körperliche Schmerzen. Also, was giebt es für Schmerzen, Anna?“ Anna: „Seelenschmerzen und Leibschmerzen!“

### Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock

vom 23. bis mit 29. Juli 1884.

Geboren: 215/16) Dem Kirchner Ernst Emil Mühlh hier 2 Söhne (Zwillinge). 217) Dem Hilfsweidensteller Franz Albert Hedrich in Blautenthal 1 Tochter. 218) Dem Schuhmacher Gustav Adolf Lippold hier 1 Sohn. 219) Der unverheirateten Maschinengehilfin Wilhelmine Christiane Lippold hier 1 Tochter. 220) Dem Maschinenflicker Ferdinand Bernhard Unger hier 1 Tochter. 221) Dem Maschinenflicker Hermann Herold hier 1 Sohn. 222) Der unverheirateten Auschneiderin Louise Sulda Kampf hier 1 Sohn. 223) Der unverheirateten Stepperin Lina Emilie Baumann hier 1 Tochter. 224) Dem Maschinenflicker Ernst Friedrich Bauer hier 1 Sohn. 225) Dem Maschinenflicker Ernst Emil Schmidt hier 1 Sohn. 226) Dem Handarbeiter Karl Hermann Siegel hier 1 Sohn.

Geschließung: 31) Der Maurer Karl Emil Schönfelder hier mit der Tambourierin Emilie Ernestine Viehschmidt hier. Gestorben: 135) Des Buchbinders Heinrich Eduard Otto hier Sohn, Eduard Richard, 4 M. 18 J. alt. 136) Des Maurers Johann Nepomuk Linfenheil hier Tochter, Anna Marie, 1 M. 5 J. alt. 137) Des Maschinenflickers Ernst Emil Unger hier Sohn, Paul Max, 3 J. alt. 138) Der unverheirateten Stepperin Lina Emilie Baumann hier Tochter, Lina Emma, 1 J. alt.

Druckfehlerberichtigung. In die 3. Strophe des in der Nummer vom 26. ds. Mts. abgedruckten Festgedichts hat sich ein bedauerlicher Druckfehler eingeschlichen. Statt der Worte: „Des Liebes Leid u. Mißgeschick“ muß es selbstverständlich heißen: „Des Lebens Leid und Mißgeschick.“

# Emil Beyer,

## Eibenstock & Schönheide,

empfehlte sein reichhalt. Lager in Wäsche und Weisswaaren, Spitzen, Rüschchen und Schleifen zu billigsten Preisen einer gütigen Berücksichtigung.

### Haus-Verkauf.

Vorgerückten Alters halber beabsichtige ich mein Wohnhaus, No. 31, neben der Apotheke, bestehend in 4 heizb. Stuben, Stallung, Keller, großem Bodenraum, sowie mit daranstoßendem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst an mich wenden.

Christiane Schindler, Eibenstock.

### Getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk u. Federbetten verkauft

Hermann Franke, wohnhaft bei Hrn. Adam Wolff, Eibenstock.

### Scat-Club.

Sonnabend, den 2. August, Abends 1/2 9 Uhr: Hauptversammlung. Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend notwendig. Nichterscheinende haben sich dem gefassten Beschlusse zu fügen.

Der Vorstand.

### Eine autograph. Presse

mit 5 Steinen verlaufen billig  
G. & H. Zuchseerer.

## Bekanntmachung.

Nachdem mich Frau Dr. Haszfurth hier beauftragt hat, die außenstehenden Forderungen ihres verstorbenen Herrn Gemahls einzuziehen, ersuche ich hierdurch die Schuldner des Herrn Dr. Haszfurth, ihre Schuldbeträge bis Ende August d. J. bei Vermeidung der Klagenstellung an mich abzuführen.

Eibenstock, am 25. Juli 1884.

Rechtsanwalt Landrock.

### Das Begehen unserer Feldraine

wird hiermit untersagt. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.

Heinrich Wolff.  
Gottlieb Weiler.  
Ernst Kehler.

### Stichhusten, Engbrüstigkeit, Verschleimung.

Meine Frau litt schon mehrere Jahre an Stichhusten, Engbrüstigkeit, Verschleimung. Nachdem sie nunmehr den ächten rheinischen Trauben-Brust-Honig von W. S. Zickenheimer in Mainz, aus dem Depot des Herrn A. Reichig hier gebrauchte, wurde sie von ihren hartnäckigen Leiden befreit und erfreut sich wieder voller Gesundheit.

Gerolzhofen (Bayern), 26. Novbr. 1882.

A. Braun, Privatier.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig seit 17 Jahren aus dem Extracte auserlesener rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs allein ächt bereitet von W. S. Zickenheimer in Mainz ist das edelste, angenehmste und wirksamste Haus- und Genußmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Husten der Kinder etc. und durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet. Jede Flasche trägt nebige Verschlußmarke, sowie im Glase und auf dem Etikett die Firma des Erfinders und Fabrikanten. Zu haben in Eibenstock bei E. Hannebohn, Schönheide: Rich. Lenk.

### Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Control-Strichen vorrätzig:

in Eibenstock bei Apoth. Fischer, in Johanngeorgenstadt bei Apotheker A. Berndt, in Schönheide bei Apotheker Arno Schulze.

### Compenszucker Traubeneßig

zum Einlegen der Früchte, empfiehlt  
C. W. Friedrich.